

Fach	Griechisch
<b>Abschlussgrad</b>	B.Ed.
<b>Hochschule</b>	Universität Trier
<b>Datum der Akkreditierung</b>	05. Mai 2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2008/09
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Klassische Philologie
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Georg Wöhrle Tel.: 0651 / 201-2357 E-Mail: <a href="mailto:woehrle@uni-trier.de">woehrle@uni-trier.de</a>
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen.  Studienfachspezifische Auflage: Die Gewichtung der Teilmodulprüfungen muss im Modulhandbuch präzisiert werden.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Das Studienfach Griechisch ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.  An der Universität Trier ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen möglich. Das Studienfach Griechisch ist jedoch ausschließlich für das Lehramt an Gymnasien möglich.  In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie

## **Zusammenfassende Bewertung**

Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master für die Fächer je 15 LP (Realschule) und 42 LP (Gymnasium). Für die Bildungswissenschaften sind 10 LP (Realschulen) bzw. 12 LP (Gymnasium) vorgesehen und für die Schulpraktika (je nach Lehramt) 4-8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Das Studienfach Griechisch zielt darauf ab, die Kompetenzen zu vermitteln, die zu einem fundierten Umgang mit griechischen Texten befähigen und die Bedeutung dieser Texte in ihrem historisch-kulturellen Kontext und, im Zuge der Rezeption, für die europäische Kultur deutlich machen zu können. Diese Kompetenzen bilden die Grundlage für einen zeitgemäßen altsprachlichen Unterricht.

Das Bachelorstudium gliedert sich in die vier großen Themenbereiche Sprache und Grammatik, Fachdidaktik, Literaturwissenschaft und ihre Methodik sowie Literatur- und Kulturgeschichte. Der Schwerpunkt liegt in den ersten drei Semestern auf verschiedenen Übungen und Vorlesungen zur Sprache und Grammatik, an die sich erste fachdidaktische Veranstaltungen anschließen. Ab dem 3. Semester verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Bereiche Literaturwissenschaft und ihre Methodik sowie Literatur- und Kulturgeschichte. Auf dem Gebiet der Fachdidaktik werden erste Erfahrungen und Kenntnisse über die praktische Gestaltung des altsprachlichen Unterrichts erworben.

Das Studium erfordert als unmittelbare Voraussetzung Kenntnisse des Griechischen. Diese gelten durch die Bestätigung des Graecums auf dem Abiturzeugnis oder durch ein Zeugnis über die Ergänzungsprüfungen in Griechisch.

Das Studienfach Griechisch für das Lehramt an Gymnasien bietet nach Meinung der Gutachtergruppe ein ambitioniertes, anspruchsvolles und Erfolg versprechendes Studienprogramm.

Die Verbindung und Vernetzung der verschiedenen Teilbereiche Sprache, Literatur und Kulturgeschichte mit der Fachdidaktik ist insgesamt gut gelungen. Auch die gute Vernetzung der Klassischen Philologie mit altertumskundlichen Nachbardisziplinen ist deutlich sichtbar. Positiv hervorzuheben ist die systematische Erschließung aller relevanten Epochen der griechischen Literatur durch einschlägige Module.

Die Studienvoraussetzung des Graecums wird nicht unproblematisch gesehen. Es ist zu empfehlen, entweder einen Graecum-Kurs als Modul ins Fachstudium zu integrieren oder eine verstärkte Einrichtung von Intensivkursen in der vorlesungsfreien Zeit.

Das Studienfach Griechisch wird als studierbar erachtet und bereitet

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

nach Meinung der Gutachtergruppe gut auf eine Tätigkeit im Schuldienst vor.

Prof. Dr. Wolfgang Boettcher, Ruhr-Universität Bochum,  
Germanistisches Institut  
Prof. i.R. Dr. Jürgen Quetz, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität  
Frankfurt a.M., Institut für England- und Amerikastudien  
Prof. Dr. Uwe Dethloff, Universität des Saarlandes, Saarbrücken,  
Fachbereich Romanistik  
Prof. Dr. Peter Kuhlmann, Universität Göttingen, Seminar für Klassische  
Philologie  
Prof. Dr. Birgit Harreß, Universität Leipzig, Institut für Slavistik  
StuDir. Gerda Piotrowiak, Gymnasium Canisianum, Lüdinghausen  
(Vertreterin der Berufspraxis)  
Rubina Kamal, Universität Hannover, Studentin der Geschichte sowie  
Amerikanistik und Anglistik auf Lehramt (studentische Gutachterin)

**Verfahrensnummer AQAS**

110084